

## Kurzsichtigkeit vermiest die Ferien

Es ist ein Fehlverhalten, wenn wegen kurzfristiger Ereignisse ein langfristiger Plan umgestossen wird. Beim Anlegen hat dies stressige Konsequenzen.

**S**tellen Sie sich vor, Sie haben die Wahl zwischen zwei Geschenken: Entweder bekommen Sie von mir 100 Franken heute oder in einer Woche 115 Franken. Wie entscheiden Sie sich? Ich offeriere Ihnen noch eine zweite Möglichkeit: Sie dürfen wählen, ob Sie lieber 100 Franken in 52 Wochen oder 115 Franken in 53 Wochen bekommen. Wie sieht Ihre Entscheidung nun aus?

Anhand Versuchen wurde bewiesen, dass sich beim ersten Beispiel eine grosse Mehrheit für 100 Franken sofort entscheidet. Beim zweiten Beispiel wählte die Mehrheit der Befragten jedoch die 115 Franken nach 53 Wochen. Dieses interessante Phänomen ist durch die myopische Neigung unserer Psyche erklärbar. Sie ist leider eine Brutstätte für viele psychologische Fehlverhalten. «Myopisch» bedeutet sinngemäss nichts anderes als «kurzsichtig». Individuen neigen dazu, in Zukunft liegende Konsequenzen nur unzureichend bei ihren Entscheidungen zu berücksichtigen. Mangelnde Altersvorsorge, falsche Ernährung und Rauchen sind nur einige wenige Beispiele.

Schauen wir uns anhand zweier Investoren an, nennen wir sie Jean und Claude, wie sich myopische Neigungen auf das Anlageverhalten auswirken. Bei Jean ist diese Neigung sehr ausgeprägt. Er verfolgt die Entwicklung seiner Aktien täglich. Claude hingegen überprüft seine Performancen bloss einmal im Jahr. Bei der Volatilität, welche nun schon seit Jahren an den Börsen herrscht, leidet die Lebensqualität von Jean merklich. Claude hingegen bleibt die Ruhe selbst.

**Warum? Die in der Anlegerpsyche verankerte Verlustaversion** lässt einen bei Verlusten mehr Schmerz empfinden als Freude bei Gewinnen. Bei volatilen

Märkten ist also der myopisch handelnde Jean täglich einem Wechselbad der Gefühle ausgesetzt, weil er Tagesverluste höher gewichtet als Gewinne. So ist zunehmendes Leiden vorprogrammiert. Obwohl sein Depot während eines Jahres durchaus positiv performt, verliert Jean über kurz oder lang die Freude am Investieren, denn seine langfristigen Ziele unterliegen seinen kurzfristigen Emotionen. Sein myopisches Verhalten behindert ihn in der sorgfältigen Betrachtung seines Depots, und er handelt nicht mehr im Rahmen seiner einmal festgelegten Strategie.

Das ist genau das Bild an den Börsen: In den vergangenen, durch hohe Volatilität geprägten Wochen konnte man anhand der gehandelten Optionen genau beobachten, wie schnell und wahllos die Stimmung wechselt – sogar mehrmals täglich. Das myopische Verhalten zeigt sich hier im Versuch der Anleger, das optimale Hoch oder Tief zu erwischen und schnellen Trends zu folgen. Das ist gefährlich und geling in den seltensten Fällen.

**Das Verhalten zeigt sich auch in der Ferienzeit.** Einige unserer Kunden freuen sich nicht so richtig aufs Verreisen, da ja in ihrer Abwesenheit «etwas passieren könnte». Glauben Sie mir, Freizeit ist ein kostbares Geschenk und die Börse ist auch noch da, wenn sie erholt aus den Ferien wieder da sind. ■



**Mojmir Hlinka** ist Direktor der Vermögensverwaltung AGFIF International. Das Geschriebene gibt seine Meinung wieder. Die Umsetzung von Empfehlungen erfolgt auf eigenes Risiko. Für allfällige Verluste übernehmen er und Stocks keine Verantwortung. Herr Hlinka beantwortet Leserfragen auf: [kolumnist@stocks.ch](mailto:kolumnist@stocks.ch).